

Preisfrage der Zeitschrift *Non Fiktion. Arsenal der anderen Gattungen*
zum "Tag der Germanistik" am 17. Juni 2010

Kann es populärwissenschaftliche Literaturwissenschaft geben?

Naturwissenschaft – von der Astrophysik bis zur Hirnforschung, von der Verhaltenspsychologie bis zur Zoologie – lässt sich popularisieren. Das ist spätestens seit Voltaire, Justus von Liebig oder Ernst Haeckel klar. Immer wieder werden die so entstanden Bücher auch tatsächlich populär. Man denke an Stephen W. Hawking's *Eine kurze Geschichte der Zeit* oder Richard David Precht's *Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?* Auch viele historische Wissenschaften, von der Archäologie bis zur Zeitgeschichte, werden begleitet und herausgefordert von populärwissenschaftlichen Publikationen und Formaten, die sich mit Fragestellungen, Untersuchungsmethoden und Ergebnissen der Forschungen befassen.

In den Literaturwissenschaften scheint dies trotz Bergen populärer Schriftstellerbiografien, einer Fülle von Einführungsliteratur und unterschiedlichsten Lehrbüchern anders zu sein.

Erwünscht sind essayistische Antworten im Umfang von maximal 10.000 Zeichen. Teilnehmen können Studierende der Germanistischen Institute der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Gewinner werden von einer Jury aus Studierenden und Lehrenden ermittelt und im Rahmen des "Tags der Germanistik" am 17. Juni 2010 präsentiert. Der beste Text wird in *Non Fiktion* veröffentlicht.

Einsendeschluss ist der 11. Juni 2010.

Non Fiktion. Arsenal der anderen Gattungen
David Oels
Institut für deutsche Literatur
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
david.oels@rz.hu-berlin.de